

ENTWURF 04.11.2016

Chronologie der „geplanten Fällung Platanenallee“ und „Abriss der Trockenmauer“ im künftigen Landesgartenschau-Gelände Überlingen 2020 im Überlinger Westen: *skandalöse Kommunikation und Entscheidungskultur in der Überlinger Kommunalpolitik*

2009	Erfolgreiche Bewerbung beim Land Baden-Württemberg zur LGS 2020: - Platanen werden in zeichnerischen Perspektiven für die Bewerbung in die Ufergestaltung integriert; nicht entfernt!
10. November 2011	Bürgerwerkstatt „Daueranlagen“ Wortmeldungen der Bürger: <ul style="list-style-type: none">• Die Platanenallee soll erhalten bleiben• Bahnhofstraße an die Gleise verlegen• Durchgängigkeit des Ufers von Bahnhof bis Goldbacher Kapelle• Bürgerpark für Alle• Das Ufer soll zugänglicher und erlebbar gestaltet werden.• Der Campingplatz soll erhalten werden / Campingplatz soll verlegt werden / Campingplatz teilweise erhalten.• Abwechslungsreiches Ufer, Zugang zum Wasser schaffen.• Ufermauer im Bereich Campingplatz durch Bruchsteine ersetzen.• Bürgerpark mit abgesenkten Uferbereichen.• „Beton“ mauern weg zum See.• Taucherplätze erhalten.• Parkplätze unter die Erde, Bürgerpark oben drauf.• Nichts in den See bauen• u.v.m Resumé: kein einziger Bürgerbeitrag schlägt vor, dass die Platanenallee gefällt und die Trockenmauer abgerissen werden soll!

<p>Juni 2012</p>	<p>Auslobung des offenen Landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerbs mit Ideenteil zur Landesgartenschau 2020.</p> <p>Der Text wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, den Preisrichter, dem Gemeinderat, dem Regierungspräsidium, Landratsamt, Gewässerdirektion und Bürger und einem Fachbüro zusammengestellt. Das auslobende Büro hatte ebenso wie die Berater im Preisgericht kein Stimmrecht!</p> <p>In Text und Analyseplänen der Auslobung wird auf den sensiblen und geschützten Raum am Bodenseeufer deutlich hingewiesen. Bei dem Thema Ufermauer und Baumbewuchs sollte den teilnehmenden Büros die größtmögliche Freiheit im Rahmen bestehender ökologischer Wertigkeiten gegeben werden. Die Teilnehmer sollten selbst in ihrem Entwurf entscheiden, wie sie den wertvollen Baumbewuchs und die Trockenmauer in ihre Planung integrieren. Die Verantwortung über den Umgang mit dem vorhandenen Baumbestand, der klar als erhaltenswert betitelt wurde und unter die Baumsatzung fällt!, lag beim jeweiligen Büro; auch die damit verbundenen Konsequenzen für den Naturhaushalt und die Genehmigungsfähigkeit des Planes. Im Kolloquium mit den teilnehmenden Büros wurde ebenfalls nochmals vor Ort auf die Sensibilität des Ufers, die wertvollen Bäume, den Trinkwasserspeicher, etc. hingewiesen, ebenso auf den Abwasserkanal parallel zum Ufer und die großen, jährlichen Wasserschwankungen des Bodensees.</p> <p>Der Auslobungstext wurde von allen teilnehmenden Büros berücksichtigt; außer einem Büro, relais aus Berlin.</p>
<p>Oktober 2012</p>	<p>Preisgerichtsbeurteilung</p> <p>... dem einstimmigen Beschluss zum 1. Preis gingen sehr heftige und kontroverse Diskussionen im 2tägigen Preisgericht voraus: „zu viele Baumrodungen“ z.B. von Bürgern (ohne Stimmrecht, nur beratende Funktion) → Antwort der Preisrichter: ...das kann man später noch „heilen“ ...; „oder Vertreter Landesdenkmalamt“ (ohne Stimmrecht, nur beratende Funktion) „mehrere Punkte sind nicht akzeptabel“, z.B. Baumfällungen beim Mantelhafen, Parkhaus vor Tunnelportal, Pflanzenhaus am Seeufer, zu starker Eingriff in Baumbestand</p>

→ Antwort der Preisrichter: ...das kann man **später noch „heilen“**...

1. ... „die **Umwandlung der Bastion** im Campingplatz (Nähe Sylvesterkapelle) wird vom Preisgericht **kontrovers beurteilt**“.
2. ... „**das Holzponton** auf dem See wird positiv bewertet; ist aber aus wasserrechtlicher Sicht nicht genehmigungsfähig“ → **keine Umsetzung möglich**
3. ... „die **Höhe der Geländeskulptur** vor dem Bahnhof und der Sylvesterkapelle wird kontrovers diskutiert“ → **wurde zwischenzeitlich deutlich reduziert**
4. ... „die **Verlegung der Bahnquerung** ist kaum durchführbar, lässt sie doch massive Eingriffe in die Molassefelswand vermuten“ → **Bahnüberquerung bleibt wo sie ist**
5. ... „Nutzung der Fläche am **Tunneleingang** sollte trotz denkmalschützerischen Bedenken ... ernsthaft in Erwägung gezogen werden“ → **aktuell großer Bürgerprotest während Bebauungsplanverfahren**
6. ... „**das Pflanzenhaus** am Bodenseeufer wird seitens des Denkmalamtes **skeptisch beurteilt**“ → **Bebauungsplanverfahren ruht**
7. ... „die vorgeschlagenen **Rampen** (beim Mantelhafen) stellen einen Eingriff in die denkmalgeschützte Kaimauer dar“ → **mittlerweile wurde umgeplant und die Ufermauer bleibt auch künftig erhalten**
8. ... „leider werden die schönen **Kastanienbäume** auf dem Chantillyplatz entfernt“ → **mittlerweile wurde umgeplant und die Bäume bleiben erhalten**

	<p>9. Der im Wettbewerb versprochene Sandstrand ist mittlerweile einer Steiluferküste bzw. einer terrassierten Situation gewichen, deren sichtbare Befestigungssteine zwischen 120-160 cm groß sind.</p> <p>10. Resumé ... „DER (GESAMT-) ENTWURF IST ALLERDINGS VERBUNDEN MIT EINEM STARKEN EINGRIFF IN DEN VORHANDENEN BAUMBESTAND</p> <p>Somit bleibt der Siegerentwurf der Einzige von 27 Arbeiten, der die Platanenallee fällt sowie einen Großteil der Bäume auf dem Campingplatz und entlang der Promenade!</p> <p>11. Aktuelle Ergänzung vom Juni/Juli 2016: die 49 Bäume, die entlang der Uferpromenade gemäß Wettbewerb gefällt werden sollten, werden aktuell nach großem Bürgerprotest nun doch erhalten.</p>
Winter 2012/2013	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Wettbewerbes im Kursaal: siehe auch youtube-Film; „die Bäume sind sehr wertvoll und sollen in das Konzept integriert werden“. • Interviews im Stadtblatt Hallo Ü mit besorgten Bürgern der Stadt Überlingen wegen der Baumverluste. Antwort der Planerin: ...“im überarbeiteten Entwurf bleiben fast alle Bäume erhalten“ ... • Keine aktive Bürgerbeteiligung.
28. April 2013	<p>Bürgerentscheid Die Frage hieß: „Sind Sie dafür, dass die Stadt Überlingen 2020 die Landesgartenschau ausrichtet?“ 59,6 Prozent der abgegebenen Stimmen antworteten mit Ja. Die Wahlbeteiligung lag bei 51,9 %.</p> <p>Es wurde nicht über den Mommsen-Plan abgestimmt, sondern grundsätzlich über die LGS!!!</p>

November 2013	Öffentliche Veranstaltung von FUTUR e.V. im „Museum“: Herr Leitner, damals noch Leiter des Grünflächenamtes (heute Geschäftsführer der LGS GmbH) erzählte von Kampfmittelbeseitigungsmaßnahmen und auszuarbeitenden Ingenieurverträgen, aber nichts von aktuellen Planungsinhalten.
2014	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 2014 arbeitet ein Fachbüro aus Bamberg (im Auftrag des Landesdenkmalamt) daran, die historischen Grünelemente der Stadt Überlingen zu kartieren und zu bewerten: die Stadtgräben, den Stadtgarten aber auch Grünstrukturen der Renaissance (z.B. Reichlin von Meldegg Garten), des Barock's, 19. Jahrhundert, 20./21. Jahrhundert, ... Baumreihen und Alleen. Bei der Kartierarbeit war der Gutachter auch auf die Informationen und den Kontakt mit der Stadtverwaltung angewiesen. • Keine aktive Bürgerbeteiligung im Planungsprozess!
24. Februar 2015	Öffentliche Veranstaltung von FUTUR e.V. mit der Stadtverwaltung (Baubürgermeister und Stadtplaner) im Café Aran. „...der Aufgabenbereich LGS sei mittlerweile vom Stadtplanungsamt zur LGS GmbH gewandert“ ... Keine Angaben zur Anzahl der zu fällenden Bäume oder zur Steingröße der künftigen Uferbefestigung.
2014/2015	Der Verein Bürgersinn e.V. hat nach dem Wettbewerbsentscheid sehr kreativ und intensiv eine sparsamere LGS-Version, ebenfalls mit dem Erhalt der Mauer und Bäume, in der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert.
2015	Keine aktive Bürgerbeteiligung!
Januar 2016	Der Gemeinderat der Stadt Überlingen beschließt den Rahmenplan LGS Überlingen ohne

	<ul style="list-style-type: none"> - dass er die Zahl der zu fällenden Bäume kennt oder hinterfragt! - ebenso ist die Steingröße des geplanten Zyklopenmauerwerkes (120-160 cm große Einzelsteine) nicht bekannt - die ökologische Bilanz, den Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) und die ökologische Wertigkeit kennt bzw. von der Verwaltung und der Planerin ebenfalls nicht vorgestellt!!!!
März 2016	<p>Frühlingsfest der LGS GmbH und Ortsbesichtigung. Die Besucher sind konsterniert über den Vortrag der LGS GmbH, in dem die Baumfällungen in größerem Umfang erst nach mehrmaligem Fragen bejaht wurden. Hier wurde zum ersten Mal deutlich, dass die versprochenen Baumerhaltungen keinesfalls zutreffen und die Planer keinerlei Alternativen erarbeitet haben.</p>
Ab März 2016	<p>Der Verein FUTUR e.V. (Forum Bau- und Gartenkultur Überlingen) versucht von der Verwaltung und der LGS GmbH nähere Daten zur Baumfällung, Ufergestaltung und den Eingriff in die vorhandene Flora + Fauna zu erfahren. Die Anfrage erfolgte 2 Mal schriftlich. Es wurden daraufhin keinerlei Informationen seitens der LGS GmbH zur Verfügung gestellt: ...“das wäre unüblich“, ...“den Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) versteht man eh nicht“ ... Daher werden von Bürgern und Mitgliedern von FUTUR e.V. auf Luftbildern, durch Eigenbefliegung des Geländes und durch den Einsatz von Ferngläsern, der vorhandene Baumbestand mit der Planung verglichen.</p> <p>Von den ca. 200 Bäumen auf dem LGS Gelände sollen über 160 Bäume gefällt werden. Die zwischenzeitlich aufgebaute „Mustermauer“ auf dem Campingplatzgelände weißt Granitblöcke mit einer Größe von 120-160 cm auf; diese kennt man sonst nur von der Atlantikküste.</p> <p>Ebenso wurden Gutachten zur Flora + Fauna von der Bürgerschaft beauftragt. Auch wurde ein Gutachten zum Alter +</p>

	<p>Vitalität der Platanenallee in Auftrag gegeben und eigene Archivarbeiten durchgeführt. Der Stadtarchivar merkte an,...“dass heute das erste Mal nach historischen Bildern und Texten für die Bahnhofstraße gefragt wurde...“ Auch hier war das Ergebnis eindeutig: die Ufermauer stammt aus dem 19. Jahrhundert.</p> <p>Sie besteht aus Rorschacher Sandstein und ist trocken aufgesetzt, was einem handwerklichen „Kunstwerk“ gleich kommt. Es wachsen über 60 verschiedene Pflanzenarten in und auf der Trockenmauer; sie ist heute immer noch „bautechnisch“ in Ordnung!</p> <p>Kiesinseln, Sandbänke, Röhrichvegetation (Rohrglanzgras) und verschiedenste Weidengebüsche haben sich im Vorland der Ufermauer über 100 Jahre lang in Ruhe entwickeln können! Somit entstand eine einmalige und schützenswerte Ufersituation.</p>
April 2016	<p>Vom Landesdenkmalamt gab es ein erstes Zwischenergebnis des Gutachterbüros aus Bamberg, dass nämlich die Überlinger Platanenallee zum historischen Stadtgrün zählt und erhaltenswert ist. Fotografien aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert und dem frühen 20. Jahrhundert belegen dies. Dieses Ergebnis wurde auch am 29. April 2016 in der Öffentlichkeit beim Spaziergang vorgestellt.</p>
29. April 2016	<p>Beim öffentlichen Spaziergang des Vereins FUTUR e.V. wurden die bisherigen Analysen zur Platanenallee und Ufermauer vorgestellt.</p> <p>Das Gutachten vom Büro Bodo Siebert (von der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Landschaftsbau: Baumpflege, Baumstatik / geprüfter Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung / EU zertifiziert nach DIN EN ISO/IEC 17024:2003) kam zu folgendem Ergebnis:</p> <p>Alter der Allee Südseite – ca. 45-75 Jahre Nordseite – 75-100 Jahre und älter</p>

Vitalität: Die Platanen haben noch **langfristige Zukunftschancen**, auch vor der Tatsache, dass anstatt der Straße künftig ein Weg, z.B. aus Kies, dort gestaltet werden kann.

Länge der Allee: sie zählt zu den längsten Alleen am Bodenseeufer

Zwischenergebnis des ökologischen Gutachtens der Bürgerschaft:

Ökologische Wertigkeit ist sehr hoch: verschiedene Singvögel und der Waldkauz brüten in den Bäumen. **National geschützte Käfer** wohnen in den Baumhöhlen.

7 streng geschützte Fledermausarten kommen vor; **über 70 Pflanzen**, Flechten und Moose gedeihen in und auf der Trockenmauer; die Zauneidechse wurde mehrmals kartiert, des Weiteren verschiedenste Tagfalter ..., u.a.

Hoher heimatgeschichtlicher Wert der Platanen, da sie im Zusammenhang mit dem Eisenbahnbau und der Stadterweiterung im Westen steht. Sie ist auch Ausdruck des beginnenden Tourismus der Stadt Überlingen: „**Nizza am Bodensee**“.

Trockenmauer: mit einem **Alter von 120 Jahren** ist die Trockenmauer aus Rorschacher Sandstein ein Zeugnis handwerklicher Höchstleistung (Schichthöhe 15-30 cm). Sie wurde ohne Mörtel und Betonhinterfüllung erstellt mit einer Einbindetiefe von 70 cm und mehr. Die Länge und Höhe (1.200 m² Ansichtsfläche) ist einmalig am Bodensee und kulturhistorisch bedeutsam.

Kunst: der Maler **Fähnle** hat die „Allee“ über 10 Mal gemalt und skizziert. Die Ausstellungsräume des Künstlers sind nur einige Meter vom LGS Gelände entfernt. **Frau Susanne Klingenstein** (Literaturwissenschaftlerin) zitiert in ihrem aktuellen Buch (Wege mit Martin Walser) **Herrn Walser**, der eine „Ode“ auf die Platanen im Bodenseeraum schreibt (Seite 62 Folgende). Die Stadt Überlingen legt ihr eigenes „**Gutachten**“ vor; es wurde vom stadteigenen Grünflächenamt erstellt und kommt zum Ergebnis, dass die Bäume krank und lediglich 30-50 Jahre alt sind, **was Bilddokumente klar widerlegen!**

<p>Mai 2016</p>	<p>Erst nach 3,5 Jahren Planungszeit fragt die Stadt Überlingen zum ersten Mal beim Landesdenkmalamt an, ob eine Fällung der Bäume überhaupt möglich ist.</p>
<p>31. Mai und 03. Juni 2016</p>	<p>Die Fraktionen des Gemeinderates werden an zwei Terminen des Vereins FUTUR e.V. über die hohe Wertigkeit der Allee, die wertvolle Trockenmauer und das mächtige, geplante Zyklopenmauerwerk informiert. (Bei einem Termin waren auch Frau OB Becker und Herr Leitner anwesend.) Die Räte waren mehr als verwundert über die Größe der Zyklopensteine und vermissten Ufergestaltungen, wie sie im Strandbad Ost anzutreffen sind. Der Dialog wurde danach seitens der Stadt nicht mehr weitergeführt.</p>
<p>16. Juni 2016</p>	<p>DAS LANDESDENKMALAMT ERKENNT DAS KULTURDENKMAL PLATANENALLEE UND INFORMIERT DIE STADT ÜBERLINGEN ÜBER DEN SCHUTZSTATUS IN SCHRIFTLICH PRÄZISER FORM. DIE STADT INFORMIERT DIE BÜRGERSCHAFT ABER NICHT!</p>
<p>23. Juni 2016</p>	<p>Gründungsveranstaltung von BÜB (Bürgergemeinschaft für Überlinger Bäume) mit 70-80 Personen. OB und BM sind ebenfalls anwesend, sagen nichts zum Kulturdenkmal Platanenallee! BÜB legt klar fest, dass sobald die Platanenallee und die Trockenmauer erhalten bleiben, sie das Bürgerbegehren abbricht.</p>
<p>Juli 2016</p>	<p>Brief von Herrn Erwin Teufel, Ministerpräsident a.D., an Frau Ob Becker: die Stadt möge doch die Platanenallee erhalten!</p>
<p>11. Juli 2016</p>	<p>Architektenkammer Baden-Württemberg ruft in einem offenen Brief zum Dialog und Integration der Platanenallee in die LGS - Konzeption auf. Der Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg bietet Mediation an.</p>

11. Juli 2016	Öffentliche Begehung (über 70 Teilnehmer) mit Baumgutachter des Büro Bodo Siebert. Die Ergebnisse des Gutachtens werden vor Ort erläutert: Vitalität, Alter, ...
15. Juli 2016	BÜB HAT SICH MIT ÜBER 3.000 UNTERSCHRIFT FÜR EIN BEGEHREN ZUM ERHALT DER PLATANENALLEE UND DER TROCKENMAUER ARTIKULIERT UND ÜBERGAB DIE UNTERLAGEN AN FRAU OB BECKER.
25. Juli 2016	Offener Brief von FUTUR e.V. in der Presse: Aufruf zum Dialog und Runden Tisch.
26. Juli 2016	Bürgerinfo im Kursaal mit ca. 200-300 Personen. OB Becker BM Längin und Frau Mommsen sagen kein Wort zum Kulturdenkmalstatus.
28. Juli 2016	Auskunft des Denkmalamtes: ...“die Platanenallee ist ein Kulturdenkmal“...
29./30./31. Juli 2016	Wissen über „Kulturdenkmal“ verbreitet sich wie ein Lauffeuer in der Stadt.
02. August 2016	Herr BM Längin (Überlingen) trifft Prof. Goer (Landesdenkmalamt) in Überlingen
03. August 2016	Erst jetzt, am 03. August 2016, erscheint der erste Pressebericht des SK (obwohl die Tatsache seit 28. Juli 2016 bekannt war!): die Platanenallee ist ein Kulturdenkmal nach §2 LDGesetz aus heimatgeschichtlichen und künstlerischen Gründen.
04. August 2016 + folgende Tage	Herr BM Längin gibt Entwarnung: es wird geprüft; es ist alles im Fluß! Kulturdenkmäler können auch abgerissen werden. Herr BM Längin verkündet, er habe Frau OB Becker kurz nach

	<p>dem 16. Juni 2016 informiert, „es handle sich aber nur um eine Information zur laufenden Geschäftsführung seines Amtes“. Das Artenschutzgutachten eines Überlinger Planungsbüros legitimiert letztendlich die Fällung der Platanenallee und den Abbruch der Trockenmauer! Die Mitinhaberin dieses Planungsbüros ist im Gemeinderat wie auch im Aufsichtsrat der LGS GmbH tätig. Es wurden keine Vergleichsangebote vom AG eingeholt, obwohl die Auftragssumme dies auf jeden Fall notwendig gemacht hätte.</p>
08. August 2016	<p>Das entsprechende Büro widerspricht den Vorwürfen der Befangenheit bei Abstimmungen im Gemeinderat und im Aufsichtsrat und der „besonderen“ Auftragsvergabe.</p>
12. August 2016	<p>Pressemitteilung von BÜB; Aufruf zum Dialog → Aufruf bleibt unerhört</p>
15. August 2016	<p>Der Verein Bürgersinn e.V. ruft zum Dialog zwischen den unterschiedlichen Meinungsvertretern auf → Aufruf bleibt unerhört</p> <p>Sondersitzung im Gemeinderat → Bürgerentscheid wird im Gemeinderat abgelehnt!</p>
19. August 2016	<p>Martin Walser („größter Dichter deutscher Sprache“) setzt sich in der Tagespresse für den Erhalt der Baumallee ein. Er kritisiert die Platanenfällung mit den Worten „wunderbare Bäume sollen wegen einer Landesgartenschau gefällt werden,... das sollen die Leute lesen wie heftig der junge Goethe das Abholzen beschimpfte ...“.</p>
24. August 2016	<p>Galerie „Fähnle“: Frau Lorenzer und Herr Ingerfurth (Vorsitzender des Fördervereins Fähnle): ...“es wäre die Vernichtung des einmaligen Ensembles von historischen Identifikationsmerkmalen, ..., die unumkehrbare Tilgung eines</p>

	Ortes mit hinweisendem Charakter auf erlebbare Vergangenheit ...“
25.-31. August 2016	<p>Die Frist für die Abgabe von Anregungen und Bedenken zur 2. Offenlegung des Bebauungsplanes „Stadteingang West und „Parkhaus Therme“ ist am 25.08.2016 abgelaufen. In diesem Kontext wird auch das Landesdenkmalamt und das Umweltamt seine Stellungnahme aus der ersten Auslegung des Bebauungsplanes fristgerecht aktualisiert haben.</p> <p>Das LDA wird aller Voraussicht nach das Kulturdenkmal bestätigen und eventuell die Baumfällungen tolerieren. Die Begründung könnte ein weiteres öffentliches Interesse neben dem Heimatgeschichtlichen auch die LGS sein. Hier läge jedoch ein gravierender Irrtum vor, da die LGS auch mit Erhalt der Platanenallee und der Trockenmauer (ja noch viel besser und interessanter) durchgeführt werden könnte. Auf diese inhaltliche Fehlinformation, die von den Verantwortlichen der LGS GmbH immer wieder verbreitet wird, muss das LDA dringend hingewiesen werden.</p>
	<p>Der NABU und BUND zitieren in ihren aktuellen Stellungnahmen zunächst den besonderen Wert der Platanenallee (landesweit besonderes Fledermausvorkommen), kommen dann aber zum Ergebnis (man höre und staune), dass man der Fällung der Bäume zustimmen kann. ...“man möge doch bitte nicht mehr Bäume als notwendig fällen ... und man sollte ein 4jähriges Monitoring für die Arten durchführen...“. Diese für Naturschutzverbände nicht nachvollziehbare Begründung ist nur zu erklären, da sich die Verbände schon sehr früh für die Gartenschau ausgesprochen haben, als noch von Sand- und Kiesufern die Rede war und nicht wie heute die Mustermauer eine riesige Zyklopenmauer zeigt!</p>
	<p>Der Landkreis Bodensee genehmigt (oder auch nicht) das laufende Wasserrechtsverfahren incl. Landschaftspflegerischem Begleitplan. Man darf gespannt</p>

	<p>sein, ob im östlichen Abschnitt (Bäume und Trockenmauer) tatsächlich immer noch mit einer ökologischen Aufwertung zu rechnen ist (gem. Gutachtermeinung) oder ob die zwischenzeitlich erfolgten Nachkartierungen zum Ergebnis kamen, dass die bestehende Ufersituation (Röhricht, Weiden, Kies, Sand) gar nicht mehr zu verbessern ist. Somit wäre mit den Zielen des Landes BW nur eine Renaturierung im Bereich des Campingplatzes (Stahlbetonmauer) sinnvoll und rechtlich durchführbar!</p>
	<p>Die Stadtverwaltung hat am 25.08.2016 die Anregungen und Bedenken für den ausgelegten Bebauungsplan „Stadteingang West“ und „Parkhaus Therme“ erhalten. Eine Vielzahl rechtlichen Einsprüchen sind eingegangen. Werden die Einwände akzeptiert wird Trockenmauer und Platanenallee stehen bleiben müssen; werden die Bedenken in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderates abgewogen, so haben die Einwander die Möglichkeit ein Normen-Kontrollverfahren zu beantragen.</p>
06. September 2016	<p>Das Landesdenkmalamt bestätigt den Denkmalschutz auch bei der erneuten Überprüfung der Platanenallee.</p> <p>Erst nach der Dokumentation der historischen Allee (Foto, Winter, Sommer, Schnitte, biologischer Zustand, etc.) wird das Landesdenkmalamt darüber befinden, ob es hier eine Ausnahmegenehmigung für die Fällung der Platanen geben wird. So lange dürfe die Platanenallee nicht gefällt werden.</p>
11. September 2016	<p>Tag des Denkmals in Baden- Württemberg</p> <p>Überlinger Bürger rollen ein 140 m langes Banner aus mit Unterschriften gegen die Fällung der Platanenallee. Der Verein „Fähnle“ präsentiert auch Werke von den „Platanen“ in der Galerie Fähnle; ebenso an seinem Malerort oberhalb der Molassekante.</p>

14. September 2016	Es wurde ein Petitionsantrag beim Landtag Baden-Württemberg gegen die Fällung der Platanenallee und Abbruch der historischen Sandsteinmauer eingereicht.
28. September 2016	Die Aktionsgemeinschaft „ Robin Wood “ schreibt einen offenen Brief an die Stadt Überlingen: „Man möge doch die großartige Baumkulisse erhalten“.
28. September 2016	Frau Lisa Stybor, Touristin, Künstlerin aus Berlin und Professorin in Dessau, analysiert die Situation der Platanenallee mit dem Blick von außen und kommt in ihrem Brief an die Stadt Überlingen zu dem Schluß:„Wieso sollte man also diese wundervollen Bäume fällen? Alles spricht dagegen!“
September/Oktober 2016	Weitere offene Briefe zum Erhalt der Bäume, z.B. von der Stiftung Fondation Franz Weber, Bern , u.a.
12. Oktober 2016	Offizielle Stellungnahme nach 8 Wochen der Stadt Überlingen zu der Ablehnung des Bürgerbegehrens im Gemeinderat. Die BÜB lässt die Begründung vom Verwaltungsgericht Sigmaringen überprüfen.
Oktober 2016	Genehmigung des Mauerabbruches (Stahlbeton) und die Fällung der Bäume auf dem Campingplatz
19. Oktober 2016	Der Gemeinderat beschließt , trotz vieler Einsprüche, den Bebauungsplan „Stadteingang West“. Einspruch der Naturschutzverbände: ...“ Vor Entfernung der bisherigen Leitstrukturen (Platanenallee) müssen in ausreichender Anzahl und Größe neue Leitstrukturen (Gehölze) gepflanzt werden“; ...“Die faunistischen Erhebungen haben einen zu kurzen Zeitraum abgedeckt und damit ist die Aussagekraft nicht ausreichend!“....

	<p>Landratsamt Bodenseekreis: ...“Die Gehölzpflanzungen innerhalb des Uferparks als wichtige Leitstrukturen für Fledermäuse sind unverzüglich nach der Fällung der Bäume zu erfüllen“....</p> <p>Beide Stellungnahmen fordern eine Ersatzpflanzung unmittelbarer nach der Fällung der Bäume. Dies ist aber nicht möglich, da zunächst im Frühjahr die Straßenverlegung erfolgt und somit eine Baumpflanzung erst später erfolgen kann. → Daraus muss der Schluss gezogen werden, dass eine Fällung der Platanen frühestens im Oktober 2017 (wenn überhaupt) erfolgen kann; bis dorthin sind dann auch die restlichen faunistischen Untersuchungen abzuschließen!!!</p>
20. Oktober 2016	Offizieller Spatenstich durch die Stadt Überlingen.
21. Oktober 2016	Die Baumfällungen auf dem Campingplatz werden durchgeführt. Bis auf ein Exemplar wurden alle „riesigen“ Trauerweiden gefällt; auch diejenigen, die von der neuen Geländemodellierung am Ufer nicht tangiert gewesen wären (4-5 Großbäume). Alle gefällten Bäume, auch die großen Trauerweiden waren im wahrsten Sinne des Wortes kerngesund , das Baumgutachten der Kommune ist somit wertlos und falsch.
03. November 2016	<p>Der Südkurier berichtet, dass die Frau eines OB Kandidaten nun Mit-Geschäftsführerin der LGS GmbH ab 01.01.2017 ist. Interessenskonflikte werden „keine“ gesehen?</p> <p>Mit dem Abbruch der Bastion auf dem Campingplatz wurde begonnen.</p>
Oktober/November 2016	<p>Bürger werden beim Verwaltungsgericht Sigmaringen Klage gegen die Ablehnung des Bürgerbegehrens einreichen. Wird der Klage stattgegeben, kommt es zu einem zweiten Bürgerentscheid (siehe Richterspruch LGS Nagold).</p> <p>Noch ausstehende Entscheidungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entscheidung über die Petition im Landtag.

	<ul style="list-style-type: none">• Die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes Sigmaringen über die Ablehnung des Bürgerbegehrens.• Normenkontroll-Klage gegen den Bebauungsplan Stadteingang West (Platanen / Trockenmauer).
--	---

Stand: 04.11.2016, Überlinger Bürger

ENTWURF